

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

am

12. Juni 2017

zum Thema

**„Der öö. ALManach 2017 –
Vorstellung der Neuauflage und neuer Inhalte
zum 20-jährigen Jubiläum“**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- **Ing. Hubert Ischlstöger**, Verantwortlicher für den ALManach,
Abteilung Ländliche Neuordnung
- **HR Dr. Friedrich Jungk**, Abteilungsleiter Ländliche Neuordnung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Der oberösterreichische ALManach feiert mit seiner 13. Auflage sein 20-jähriges Jubiläum. Er zeigt, dass die Popularität des sanften Tourismus auf unseren Almen steigt – ebenso wie die Wertschätzung der Gesellschaft für die Leistungen der Almbäuerinnen und –bauern. Sie stellen unserer Gesellschaft kapital- und arbeitsintensive Leistungen zur Freizeitnutzung zur Verfügung. Doch die Erhaltung gepflegter Almen dient dem Erosionsschutz, der Regenerierung der Trinkwasser-Ressourcen, der Erhaltung geschlossener Ökosysteme und der Biotopvielfalt. Dementsprechend liegt eine funktionierende Almwirtschaft und eine nachhaltige Entwicklung dieser im Interesse des Landes und wird von der Abteilung Ländliche Neuordnung (Agrarbehörde OÖ) durch Förderungen und fachliche Betreuung aktiv betreut.

„Es ist wesentlich, dass wir um die unverzichtbaren Leistungen unserer Almbäuerinnen und –bauern und die Kombination aus Tradition und Fortschritt, die auf unseren Almen vorherrscht wissen, sie anerkennen und wertschätzen. Dazu muss das vielfältige Gesicht unserer Almwirtschaft, das von der Produktion hochwertiger, lokaler Lebensmittel bis zur Gestaltung und Offenhaltung der Almlandschaft reicht, erlebt werden. Mit nachhaltigem und sanftem Almtourismus, sind wir auf dem richtigen Weg“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Der ALManach 2017

Der Almenkatalog des Landes Oberösterreich ist bereits seit 1997 ein Bestseller. Am Dienstag, den 13. Juni 2017, kommt die neue, überarbeitete Ausgabe in den Buchhandel. Die 13. Ausgabe präsentiert sich mit einer Auflage von 52.000 Stück als praktischer Wegweiser zur Entdeckung der oberösterreichischen Almen. Der ALManach bereitet die Leistungen der Bergbäuerinnen und Bergbauern und den Lebensraum Alm für eine breite Gesellschaft auf und fördert den sanften Tourismus.

Von den insgesamt 422 aufgelisteten Almen sind 122 ausgewählte Almen näher beschrieben. Diese bieten eine besondere Attraktivität bzw. ein besonderes Angebot für Wanderer und Touristen. Kulinarische Angebote, in Form einer Almschank sind separat gekennzeichnet.

„Oberösterreichs Almen müssen entdeckt und erlebt werden, um die Leistungen unserer engagierten Bäuerinnen und Bauern wahrzunehmen. Sie prägen die gesellschaftliche Wertschätzung für bäuerliche Produkte. Der sanfte Tourismus und der aktuelle Wander-Trend tragen wesentlich zur Wertschätzung unserer Kultur-, Natur- und Almlandschaft bei. Der ALManach bietet eine optimale Grundlage um die Schönheit unserer Almen und Berge sicher zu genießen“, so Agrar-Landesrat Hiegelsberger.

Neuerungen 2017

2017 wird der ALManach noch praktischer. Das sichere Wandern steht im Fokus. So findet sich neben Sicherheitshinweisen, praktischen Tipps und Informationen zur benötigten Ausrüstung auch der *Almknigge für KUH & DU*. Hier erfahren die Besucherinnen und Besucher bewirtschafteter Almen wissenswertes und nützliches zum Kontakt mit dem Weidevieh. *„Dieser Almenkatalog richtet sich an alle Wander-, Berg-, Natur- und Almenfreunde und präsentiert sich in seiner 13. Auflage sehr klar, praxisnah und als optimaler Begleiter für die Wandersaison“*, ergänzt Hubert Ischlstöger, Projektverantwortlicher und Almenbeauftragter.

ALManach – online

Der ALManach ist auch online abrufbar. Neben den Tipps und Informationen, der Salzkammergut- und der Pyhrn-Eisenwurz-Auslese aus der Print-Version, bieten Suchmöglichkeiten optimierten Wanderspaß. Dabei stehen neben Gemeinden und Regionen auch die Schwierigkeitsgrade und Gehzeiten der Wanderungen zur Auswahl. DORIS-Landkarten mit den Wanderwegen komplettieren die Wanderbeschreibungen zu den Almen.

Almenland Oberösterreich

Oberösterreich unterteilt sich in sechs Almregionen: Salzkammergut West, -Süd, -Nord, Steyr-Kremstal, Pyhrn-Priel und das oberösterreichische Ennstal. In diesen Regionen sind 638 Almen und Almflächen unterschiedlicher Größe in das Almbuch der Agrarbehörde eingetragen. 426 dieser Almen werden aktiv bewirtschaftet. Die

Gesamtalmfläche Oberösterreichs beträgt rund 36.500 ha und darauf gibt es einen Bestand von 630 Almgebäuden. Im Jahr 2016 wurden 4.374 Rinder, 61 Pferde, 873 Schafe und 66 Ziegen aufgetrieben.



Entwicklung der oberösterreichischen Almwirtschaft:

Der landwirtschaftliche Strukturwandel ist auch im Almbetrieb spürbar und wirkt sich in einer Extensivierung der Almbewirtschaftung wie der Haltung von Mutterkühen oder Jungvieh und der Aufgabe von Kleinstbetrieben aus. Das Land Oberösterreich setzt gezielte Maßnahmen um die heimische Almwirtschaft zu fördern (siehe Leistungen des Landes für die Almwirtschaft).

Die Alpung im Bezirk Gmunden konnte im Zeitraum 2001 bis 2016 um 94 GVE gesteigert werden (+ 9 Prozent). Gründe dafür liegen vor allem in der signifikante Steigerung des Auftriebes bei Einforstungsalmen, die ein Verfahren zur

Neuordnung von Wald und Weide durchgeführt haben. Dies betrifft hauptsächlich die Gemeinden Bad Ischl (Rettenbachalm, Reinfalzalpm) und Ebensee (Brombergalm, Kösslalm, Laudereralm, etc.).

Der Rückgang der Alpung im Zeitraum 2001 bis 2016 in den Bezirken Kirchdorf und Steyr beträgt jeweils rund 3 %. Der große Rückgang im Bezirk Vöcklabruck resultiert vor allem aus der kurzzeitigen Einstellung des Almbetriebes einer größeren Alm in den Jahren 2015 und 2016. Ab 2017 wird diese Alm jedoch wieder im Pachtwege bewirtschaftet werden (Hongarmannalm).

Leistungen des Landes für die Almwirtschaft

Die Abteilung Ländliche Neuordnung (Agrarbehörde OÖ) wickelt jährlich zwischen 30 und 60 Almförderungsprojekte ab. Diese kommen aus den Bereichen Neubau- oder Verbesserung von Almwirtschaftsgebäuden in regionaltypischer Bauweise, Wasser- und Energieversorgung, Neuschaffung von Almweideflächen durch Rodung und Wegebau. In Summe wurden zwischen 2016 und März 2017 40 Almförderprojekte mit anrechenbaren Gesamtkosten von € 612.000,- und einem Fördervolumen von € 300.000,- von den oberösterreichischen Almbäuerinnen und -bauern durchgeführt. *„Eine zeitgemäße Almwirtschaft braucht Chancen und eine faire Leistungsabgeltung. Unsere Almen dürfen keine bezahlten Reservate werden, denn sie sind Teil der Arbeits- und Lebenswelt Bauernhof. Die Maßnahmen des Landes leisten daher einen wesentlichen Beitrag zu einer funktionierenden, lebendigen Almwirtschaft in Oberösterreich“*, so Hiegelsberger.

Auszug aus den Maßnahmen des Landes:

- Neuschaffung und Wiederherstellung von Almweideflächen durch Rodung
- Durchführung von notwendigen Vermessungsmaßnahmen auf Almen
- Beratung und Sachverständigenleistungen in Almangelegenheiten
- Almschutz und Almentwicklung nach dem Alm- und Kulturflächenschutzgesetz
- Bauliche Adaptierungsmaßnahmen von Almwirtschaftsgebäuden zum Zwecke eines Almausschankes als Nebengewerbe der Land- und Forstwirtschaft gemäß Gewerbeordnung. (Definition Almausschank: Die Verabreichung und das Ausschanken selbsterzeugter Produkte, sowie von ortsüblichen, in Flaschen abgefüllten Getränken im Rahmen der Almwirtschaft)
- Vertretung almwirtschaftlicher Interessen bei Maßnahmen von Tourismus, Naturschutz, u. a. in Almgebieten.

Mehrwert unserer Almen

Almwirtschaft und Naturschutz

- Hohe Artenvielfalt durch extensive Bewirtschaftung
- Große Biotopvielfalt in den Bergregionen durch Wechsel zwischen offenen und geschlossenen Flächen
- Trinkwasserressourcen werden durch den dichten Bewuchs der Almflächen und dessen Wurzelfilter vorrangig regeneriert

Almwirtschaft und Landschaftsbild

- Durch die Almwirtschaft wird die Pflege der alpinen Kulturlandschaft gesichert (Grüne Dächer)
- Das Bestoßen mit Weidevieh ist die einzige Möglichkeit, die reizvollen und abwechslungsreichen Landschaftsteile im alpinen Gebiet zu erhalten

Almwirtschaft und Jagd

- Alm-Areale dienen dem Wild als wertvolle Äsungsflächen
- Durch intakte Almwirtschaft können Rotwildschäden im Forst reduziert werden
- Lichte Waldweiden bieten Raum für einen Rückzug des Wildes

Almwirtschaft und Tourismus

- Jede Tourismusregion, die eine Verbindung mit der Almwirtschaft aufweisen kann, hat den Begriff Alm in ihren Vermarktungs- und Werbestrategien verankert.
- Der Erholungswert auf unseren Almen ist einzigartig
- Die Almflächen sind im Sommer als auch im Winter für Wanderer, Schifahrer und Freizeitsportarten offen.
- Touristinnen und Touristen können das ausgedehnte Almwegenetz für Wanderungen nützen, fast jede Bergtour führt vorerst über eine bewirtschaftete Alm
- Almhütten sind attraktive Ausflugsziele mit Einkehr, Kost und Übernachtungsmöglichkeit

Almwirtschaft und Katastrophenschutz

- Durch die regelmäßige und extensive Nutzung sind die bewirtschafteten Almflächen stabiler gegenüber Witterungseinflüsse
- Auf nicht bewirtschafteten Flächen kommt es häufiger zu Hangrutschungen als auf bewirtschafteten Almen
- Almbewirtschafter/innen beheben kleine Unwetterschäden meist sofort und verhindern damit größere Katastrophen
- Durch die Beweidung wird das Gras kurzgehalten, dadurch ergibt sich eine raue Oberfläche, an der der Schnee besser haftet und weniger Lawinengefahr entsteht